

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei: Tagesblatt v. a. G.
Grenzstr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postkonto: Dresden 1534
Stroßstraße Riesa Nr. 22.

Nr. 105.

Dienstag, 6. Mai 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Monat April 2 M. 50 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Lohn- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Seite (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklameseite 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Fußnoten, feste Tarife, Bemerkungen Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Anzeigengebühren sind im Anhang zu den Bedingungen angegeben. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Goethestraße 59
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittich, Riesa.

Das Bild des neuen Reichstages.

465 Abgeordnete gewählt. — Bürgerliche Parteien 305, Linksparteien 160 Sitze.

Der Sinn der Neuwahlen.

Das Ergebnis der Wahlen vom 4. Mai steht bereits soweit fest, daß die großen Linien nicht mehr verwischt werden können, wenn auch die Mandatsverteilung im Einzelnen sich noch etwas verschieben werden.

Was erwartet man? Dreierlei: eine Stärkung der betont nationalen Parteien als Antwort auf Voicars Schinderpolitik, einen Rück nach rechts als Reaktion auf die nachrevolutionäre Herrschaft der Sozialisten und ein Anwachsen der antiparlamentarischen Parteien als Folge der Abstimmung über die Parlamentsreform. Sind nun diese Wirkungen eingetreten? Ja, in vollem Umfang, wenn schon nicht alle so stark, wie dieser und jener prophezeit hatte. Herr Voicars erhält als Quittung für seine Gewaltakte die Feststellung, daß Völkische und Deutsch-nationale zusammen von 70 auf mehr als 120 Mandate emporstiegen. Diese Antwort ist wohlverdient und wird dem Ansehen des deutschen Namens in der Welt nur nützlich sein. Man wird wohl erkennen, daß unser Volk gewillt ist, der Tyrannei zu widerstehen, wenn es sein muß, eine Grenze zu setzen. Eine falsche Auslegung des Wahlergebnisses aber würde es sein, wenn man annähme, daß damit auch schon eine bestimmte Stellungnahme zu dem Gutachten der Sachverständigen in der Reparationsfrage gegeben sei. Wenn die Deutschnationalen in die Regierung eintreten, werden sie zweifellos auch den Erfordernissen der praktischen Politik, soweit Rechnung tragen, daß sie nicht jede Verhandlungsmöglichkeit von vornherein ausschließen. Es kommt hier ja fast alles auf die Bedingungen an, die im Einzelnen noch zu beraten sein werden.

Der Rück von der Sozialdemokratie weg ist nicht minder deutlich. Was zunächst die USPD selbst anbetrifft, so hat sie nahezu die Hälfte ihrer Reichstagsmandate eingebüßt und kommt auch zusammen mit den Kommunisten noch lange nicht auf die alte Zahl. Schlimmer fast ist noch für sie, daß die scharfen Gegensätze in der Fraktion, die mit dem Wiedereintritt der Unabhängigen hineinkamen, noch viel weiter getrieben. Die Belastung damit ist um so peinigender, als offenbar ein großer Teil der radikalen Wähler zu den Kommunisten abgewandert ist, während die radikalen Führer der Fraktion erhalten bleiben. Solange dieser Zustand fortbesteht, bleibt die Fraktion der Sozialdemokraten offenbar für eine positive Politik in Gemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien unbrauchbar.

Aber auch alle die Parteien, die an der „Großen Koalition“ teilgenommen haben, sind von den Wählern dafür bestraft worden. Die geringsten Verluste dürfte, wie immer, das Zentrum zu verzeichnen haben, das jedoch auch schon starke Widerstände in den eigenen Reihen wegen der Koalitionspolitik zu bekämpfen hatte und deshalb nicht mehr als die Partei anzusprechen ist, die sich jede Politik leisten kann. In gleicher Weise auf etwa zwei Drittel des bisherigen Mandatsbestandes scheinen die Demokraten und die Deutsche Volkspartei zurückgegangen zu sein. Mühen auch alle Parteien, die in so fürchterlichen schweren Zeiten die Verantwortung des Regierens auf sich nahmen, mit Verlusten rechnen, so ist doch die Lehre für jene Heiden besonders hart. Sie werden sich selber den Vorwurf nicht ersparen können, daß sie zu spät den Umsturz in der Stimmung der Wählerschaft erkannt und zu lange verweilt haben, ihr Widerstand zu leisten.

Schließlich das Anwachsen der ausgebrochen antiparlamentarischen Parteien: der deutsch-völkischen und der Kommunisten. — Es ist nicht ganz so bedrohlich ausgefallen, wie mancher angenommen hatte. Die Zahl von zusammen 100 wird nicht erreicht. Das liegt freilich nur daran, daß man nach den Wahlen in Thüringen, Mecklenburg und Bayern die Werbeträger der Völkischen doch überschätzt hatte. Die Verhältnisse, die in den vom Linksradikalismus besonders heimgesuchten Reichsteilen zu einer ungewöhnlichen Stärkung des Rechtsradikalismus geführt haben, bestanden anderswo nicht; auch dürfte die Verweigerung jeder Mitarbeit in den neuen Landesregierungen den Völkischen vielfach geschadet haben. Dagegen haben die kommunistischen Wählerfolge die Erwartungen übertroffen. Für diese Partei, die im neuen Reichstage bereits zu den großen gehören wird, dürfte sich freilich nun bald die Schwierigkeit ergeben, daß die Wählerschaft von einer so starken Vertretung mehr erwartet als Harn und Obstruktion — nämlich positive Leistungen.

Gegen Ende Mai, frühestens am 20., wahrscheinlich aber erst in der Woche darauf, wird nun der neue Reichstag zusammentreten. Welche politische Richtung wird er einschlagen, was für eine Regierung wird er gebären? In den Kreisen der bisherigen Reichsregierung vertritt man recht energisch die Auffassung, daß die Zeit zur Wiederherstellung der großen Koalition gekommen sei. Nein, rechnerisch mag die Möglichkeit gegeben werden, wenn man annimmt, daß die Parteien, die früher die große Koalition gebildet haben, jetzt wieder dazu bereit sein werden. Das ist aber nach dem Obengesagten unseres Erachtens durchaus unwahrscheinlich. Und es würde auch dem Sinn dieser Neuwahl, wie wir ihn zu klären versucht haben, ungewissheit widersprechen. Zahlenmäßig würde aber auch eine Mehrheit aus den bürgerlichen Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten, eine wesentlich stärkere Koalition sein, als die sogenannte große; ja selbst ohne die Demokraten könnte sich eine kleine Mehrheit herausstellen. Dabei ist jedoch anzunehmen, daß zum mindesten der rechte

Flügel der Demokraten durchaus bereit sein würde, an einer Regierung zusammen mit den Deutschnationalen teilzunehmen. Sollten sich auch hier Schwierigkeiten ergeben, so bliebe als dritte Möglichkeit noch die, daß nach dem bisherigen Muster eine Regierung der Mittelparteien käme, die auf die Unterstützung der anschließenden Parteien zu rechnen hätte. Das aber wäre dann zweifellos nur ein Provisorium, das unter der zu erwartenden Belastung der nächsten Monate zusammenbrechen müßte. Mancher hat ja von vornherein prophezeit, daß dieser Reichstag arbeitsunfähig sein werde und daß wir im Herbst wieder vor Neuwahlen stehen würden. Vermeidbar scheint uns eine solche höchst unerwünschte Entwicklung nur dann zu sein, wenn dem Sinne der Wahlen vom 4. Mai dadurch Rechnung getragen wird, daß eine bürgerliche Regierung mit Einfluß der Deutschnationalen, die unbedingt jetzt zur positiven Arbeit herangezogen werden müssen, gebildet wird.

Die Mandate des künftigen Reichstages.

Berlin. Nach dem nunmehr vorliegenden Gesamtergebnis der Reichstagswahl sind in den 35 Wahlkreisen insgesamt 465 Abgeordnete gegenüber 459 des alten Reichstags gewählt worden. Nach den Festlegungen entfallen auf die einzelnen Parteien folgende Mandate:

- Sozialdemokraten 99 (bei der Reichstagsauflösung 171).
- Deutschnationalen 99 (65).
- Zentrum 62 (68).
- Kommunisten 61 (16).
- Deutsche Volkspartei 45 (66).
- Deutschvölkische 32 (3).
- Demokraten 24 (39).
- Bayerische Volkspartei 15 (20).
- Wirtschaftspartei 6 (-).
- Bayern- und Weinanbauerbund und heilische Bauernpartei 6 (-).
- Deutschnovemberaner 5 (2).
- Bayerischer Bauernbund 4 (4).
- Thüringischer Landbund 3 (-).
- Deutschnationale 4 (-).

Berlin. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis sind insgesamt 465 Abgeordnete gewählt. Die Mandate der USPD verteilen sich auf 70 Mandate nach den Wahlkreisergebnissen, 12 zusätzliche Mandate durch die Wahlkreisverbände und acht Sitze auf Grund der Reichsliste. Die entsprechenden Sitze für die übrigen Parteien sind: Zentrum 49, 4, 9, Deutsche Volkspartei 30, 8, 7, Deutschnationalen Volkspartei 82, 5, 12, Demokraten 7, 10, 7, Bayerische Volkspartei 14, 0, 1, Kommunisten 41, 10, 10, Mittelbayerischer und Bayerischer Bauernbund 3, 2, 5, Deutschnovemberaner 4, 0, 1, Völkische Freiheitspartei 12, 10, 10, Landbund 7, 1, 1, Deutschnationale 0, 2, 2.

Sachsens Vertreter im neuen Reichstag.

19 bürgerliche, 19 linksradikale Abgeordnete.

Gewählt wurden:	
Deutschnationalen	8
Deutsche Volksp.	5
Demokraten	3
Völkische	2
Wirtschaftspartei	1
	19
Sozialdemokraten	13
Kommunisten	6
	19

Wahlkreis 28: Dresden.

6 Sozialdemokraten: Minister Fleißner, Redakteurin Toni Bender, Amtshauptmann Richard Schmidt, Textilvertreter Krähig, Amtshauptmann Schirmer, Verstin Dr. Spätmann.
4 Deutschnationalen: Syndikus Dr. Reichert, Bauernausbehalter Domisch, Gewerkschaftssekretär Hartmann, Baummeister Paul.
1 Demokrat: Bürgermeister Dr. Rühl.
1 Kommunist: Angestellter Ridel.
2 Deutsche Volkspartei: Staatsminister a. D. Dr. Feinze, Syndikus Dr. Schmelzer.

Wahlkreis 29: Leipzig.

3 Sozialdemokraten: Redakteur Seger, Staatsminister a. D. Lipinski, Redakteur Saube.
2 Deutschnationalen: Dr. Albrecht Philipp, Universitätsprofessor Dr. Höplich.
2 Kommunisten: Metallarbeiter Ströbel, Maler Nagel.
1 Demokrat: Professor Dr. Göh.
2 Deutsche Volkspartei: Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich, Gewerkschaftsvorsitzender Tziel.
1 Völkisch-Sozialer: Ingenieur Freisch.

Wahlkreis 30: Chemnitz.

4 Sozialdemokraten: Schriftsteller Ströbel, Haupt-schriftleiter Sanderow, Amtshauptmann Kubitz, Rechts-anwalt Dr. Lewi.

- 1 Demokrat: Richter Alfred Rodauf;
 - 3 Kommunisten: Redakteur Decker, Sekretär Grube, Bauarbeiter Holzer;
 - 1 Deutsche Volkspartei: Konteradmiral Behlmannhaus;
 - 2 Deutschnationalen: Obermeister Wiener, Amtsgerichts-rat Dr. Barth;
 - 1 Völkisch-Sozialer: Diplom-Ingenieur Feder;
 - 1 Wirtschaftspartei: Oberpostdirektor Lude.
- Hierbei sind die Bestimmungen für die Reichstagsvor-schlüsse noch unberücksichtigt geblieben.

Wesentliche Verschiebungen in München.

München. Die Münchener Reichstagswahl brachte gegenüber den Landtagswahlen wesentliche Verschiebungen in den abgegebenen Stimmen. Die Bayerische Volkspartei erzielte nahezu das gleiche Resultat, während der Völkische Block über 23000 Stimmen verlor, die nahezu alle für die Deutschnationalen mit Tirpich als Spitzenkandidat abgegeben wurden. Tirpich dürfte gewählt sein. Auch die Sozialdemokraten und die Kommunisten verloren mehrere tausend Stimmen. Die übrigen Parteien erzielten meist nur geringe Resultate.

Die Bildung der neuen Regierung.

Berlin, 6. Mai. Die der gegenwärtigen Reichs-regierung nachstehenden Kreise sind zur Zeit bemüht, die Frage einer Wiederherstellung der großen Koalition von neuem aufzuwerfen. Mit Rücksicht auf die Beladung der Sachverständigenvorschläge, die durch eine Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung eintreten könnte, will man zur Zeit keinerlei Verbindungen gegenüber den Deutschnationalen in der Außenpolitik eingehen. Erst wenn die Deutschnationalen sich für die Regierungspolitik im Sinne einer schleunigsten Lösung der Reparationsfrage auf Grund des Sachverständigenberichts aussprechen, will man dem bei den Wahlen zum Ausdruck gekommenen „Jug nach rechts“ nachkommen. Trotz der großen Schwierigkeiten, die einer Wiederherstellung der großen Koalition im Wege stehen, halten die Regierungskreise es für gangbar, diese Lösung nochmals versuchen zu wollen. Wie der „Berliner Presse-Dienst“ hierzu von maßgebender Seite erklärt, sind in diesem Sinne bereits vorläufige Verhandlungen innerhalb des Zentrums und der Deutschen Volkspartei im Gange. Die größten Hindernisse liegen indes bei der Deutschen Volkspartei, da diese Partei zunächst sehr wenig Neigung zeigt, nochmals mit der Sozialdemokratie zusammen zu regieren. Man würde die Bildung einer rein bürgerlichen Regierung unbedingt der großen Koalition vorziehen. Auf der anderen Seite werden die Deutsch-nationalen ihre Ansprüche auf die Beteiligung an der Regierung mit größtem Nachdruck geltend machen. Was das Zentrum anbetrifft, so würde es der Wiederherstellung der großen Koalition keine grundsätzlichen Schwierigkeiten in den Weg legen, wenn die Sozialdemokraten die Gewähr dafür geben, daß sie alle antiparlamentarischen Streitfragen in den Hintergrund treten lassen und sich nur auf den inneren Wiederaufbau Deutschlands einstellen. Die sozialistischen Führerkreise haben bisher jede Neuerung über ihre Taktik abgelehnt, immerhin ist vorauszusehen, daß der linke Flügel der Sozialdemokraten sehr lebhaft gegen die große Koalition ankämpfen wird.

Die Taktik der Deutschnationalen.

Berlin, 6. Mai. In den deutschnationalen Kreisen herrscht über die erzielten Wahlerfolge, die zum Teil über alle Erwartungen hinausgehen, große Befriedigung. Man ist der Auffassung, daß alle Bemühungen der Gegenseite eine hervorragende Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung verhindern zu wollen, zum Scheitern verurteilt sind. Die deutschnationalen Führer, die sich in den nächsten Tagen in Berlin versammeln werden, sind entschlossen, sich die Initiative zur Errichtung einer Reichs-regierung unter keinen Umständen aus der Hand nehmen zu lassen. Jeden Versuch, den durch die Wahlen gegebenen Konsequenzen auszuweichen, würden die Deutschnationalen mit den schärfsten Protesterklärungen beantworten. Eine Regierung, die nicht den bei der Reichstagswahl zum Ausdruck gekommenen Forderungen des Volkes auf nationale Erneuerung entspricht, würde sofort bei Zusammentritt des neuen Reichstages als einem deutschnationalen Mißtrauens-votum gegenüber gestellt werden.

Die Landtagswahlen in der Pfalz.

München. Das amtliche vorläufige Ergebnis über die Landtagswahlen in der Pfalz steht fest. Es erzielten die Sozialdemokraten 80 720, der Deutsche Block 20 988, Kommunisten 12 641, Nationale Rechte 80 589, Kratohel 3536, Bäuer-Bund 0, Bayerische Volkspartei 61 101, Zentrum 31 690, Völkischer Block 15 683, zusammen 336 918 Stimmen. Die Mandate verteilen sich wie folgt: Sos. 3, Romat. 1, Zentr. 1, Bayer. Vp. 2 und Nat. Rechte 3 Sitze für den bayerischen Landtag. Es bleiben dann in der Pfalz 1 und in ganz Bayern 25 Sitze zur Verteilung.

hart an der verbrühten Wunde nicht stehen und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum, so daß die Pfosten herausgeschleudert wurden. Der Chauffeur blieb mit gebrochenem Genick tot auf dem Platze liegen. Von den Insassen erlitt Frau Röder einen Schädelbruch. Ihre Bruder, der Schlosser Georg Sauer, trug Verletzungen am Arme davon. Ein anderer Mitfahrer blieb unverletzt. Ein Sanitätsauto, das kurze Zeit nach dem Unfall zur Stelle war, brachte die Verletzten ins Krankenhaus. Frau Röder ist dort noch abends gestorben.

Waldweib in Nordböhmen. In die Wohnung des Wirtwirts Bödel in Steinböden drangen nachts drei verummunte Männer ein, die unter Vorhalten des Revolvers 6000 Kronen forderten. Da Bödel vorkam, nicht foudel zu haben, nahmen sie den vorgefundenen Betrag von hundertfünfzig Kronen, Wertfächer und Kleidungsstücke mit. Nachdem sie sogar die Betten nach Geld durchsucht hatten, nahmen sie sämtliche Schlüssel an sich, reichten Bödel in den Keller und seine Frau in die Dachkammer und entfernten sich. Die Polizei nahm die Verfolgung auf und verhaftete als verdächtig den Augerechnen Soluga in Ullrichthal, der aber die Beteiligung an dem Raube leugnet.

Das erste Ferienwohnschiff für Großberlin. Auf einer Bootswerft in Batom an der Dnau wird gegenwärtig das erste Ferienwohnschiff für Großberlin gebaut. Das Schiff hat eine Länge von 50 Metern und eine Breite von 7 Metern. Es ist ganz aus Stahl erbaut und besitzt 8 wasserdichte Schotten. Der Rauminhalt beträgt 1200 Kubikmeter. Der Antrieb der Doppelschrauben erfolgt durch Dieselmotoren. Das Schiff führt den Namen „Valdur“ und ist das größte Passagier-Übernachtungsschiff der deutschen Binnenwasser. Entsprechend seinem Zweck, als Erholungsstätte für die kranken Kreise zu dienen, ist das Schiff bei aller Einfachheit gut ausgestattet. Die Inneneinrichtung ist ganz in Weiß gehalten. Sämtliche Kabinen sind mit elektrischem Licht, Wasserleitung und Abfluß versehen. Insgesamt sind 215 Schlafplätze vorgesehen, und zwar Kabinen mit je 2 bis 15 Betten. An Bord befindet sich ein nach Art der Eisenbahn-Speisewagen eingerichteter Wirtschaftsbetrieb. Das Schiff wird Mitte Juni seine Anker umweit der Oberbaumbrücke in Berlin legen. Der Bau des Schiffes ist von den Mitgliedern der Vereinigung „Grüne Heimat“ in Arbeit gegeben worden. Es hat zur Aufgabe, seine Passagiere über Nacht nach einer entlegenen Stelle der märkischen Gewässer zu bringen. Dort können diese den Tag über im Freien verbringen und ihre Mahlzeiten auf dem Schiff einnehmen. Der „Valdur“ hat kleine Boote, Sport- und Spielgeräte an Bord.

Der Nordpolflug Amundsen's. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Christiania, daß der Marineleutnant Aker Carlon, Vizepräsident des norwegischen Fliegervereins, zur Teilnahme am Nordpolflug Amundsen's berufen worden sei. Die Wahl Carlon's ruft allgemeine Begeisterung hervor, da seine technischen und praktischen Erfahrungen im Flugwesen bekannt sind und er vor drei Jahren einen gelungenen Flug rings um die Küsten Norwegens durchführte. — Auf seinem Flug zum Nordpol wird Amundsen, der sich, wie schon gemeldet, ein Wasserflugzeug in Italien bauen läßt, von dem italienischen Fliegerleutnant Locatelli von Bergamo begleitet werden. Locatelli gehört zu den besten italienischen Fliegern, der sich schon im Weltkrieg ausgezeichnet und auch an dem Flug d'Annunzio's nach Wien teilgenommen hat.

Die größte Talisperre der Welt. Dieser Tage ist in Gegenwart des Königs von Italien die Tispa-Talisperre in Sardinien eingeweiht worden. Durch Regulierung des Tispa-Tals, der einer der größten Wasserläufe der Insel ist, werden vorläufig 30000 elektrische P.S. gewonnen und etwa 30000 Hektar mit regelmäßiger Bewässerung versehen und dadurch der Kultur nutzbar gemacht. Die Talisperre ist nicht weniger als 30 Kilometer lang und zwei bis vier Kilometer breit. Sie kann nicht weniger als 450 Millionen Kubikmeter, die aus einem Einzugsgebiet von 200 Quadratkilometer kommen, aufspeichern, der normale Abfluß beträgt 20000 Sekunden-Liter. Die Staumauer ist ein kleines Wunderwerk der Baukunst, ist 65 Meter hoch, hat 18 Pfeiler mit einer Stärke bis zu 8 Meter; eine architektonische Eigenart, ist, daß zwischen den Pfeilern die Wasserstationen haben untergebracht werden können. Der Stauee ist schiffbar. Später soll die Schiffahrt auf dem See beibehalten werden und den Verkehr zwischen den Orten des Gebietes erleichtern. Um das Tal zu überschwemmen, hat eine kleine Drißschiff abgetragen und weiter abwärts wieder aufgebaut werden müssen. Etwa 16000 Arbeiter haben fünf Jahre lang an dem Riesentwurf gebaut. Einige Nebenwerke sind übrigens noch in der Herstellung begriffen. Von diesen Bauten verspricht man sich das wirtschaftliche Aufblühen der Insel, nicht nur wird durch die regelmäßige Bewässerung ein ausgedehntes Gebiet der Landwirtschaft und der Viehzucht erschlossen, sondern es kann mit der gewonnenen elektrischen Kraft auch Kunstbänder erzeugt und vor allem die Verhüttung der Eisen-, Kupfer- und Zinkerze unternommen werden, die jetzt zum großen Teil im Auslande, namentlich in Belgien geschieht, wo das Brennmaterial bedeutend billiger ist als in Sardinien.

Deutschlands älteste Bäume.

In verschiedenen Teilen Deutschlands stehen Bäume, denen der Volkspatriotismus nicht nur ein Alter weit über das Reifealter hinaus, sondern sogar den Ruhm zuschreibt, der älteste Baum Deutschlands zu sein. Dazu muß zunächst allgemein bemerkt werden, daß das Alter der Bäume meist, wo man rein auf Schätzungen angewiesen ist, zu hoch, und zwar viel zu hoch angegeben wird. Eine der klassischen Beispiele dafür wurde vor einer Reihe von Jahren bekannt. Im Garten des preussischen Herrenhauses fanden zwei alte hohe Eiben, die nach landläufiger Meinung lebende Zeugen einer längst vergangenen Zeit sein sollten, als die Gegend von Berlin noch mit Urwäldern bedeckt war. Als dann bei dem Neubau des Herrenhauses diese vermeintlichen Patriarchen, die man als Naturdenkmäler erhalten zu müssen glaubte, etwas gerädet werden mußten, fand man unter ihren Wurzeln Eberden, die deutlich bewiesen, daß die Bäume erst vor etwa 100 Jahren gepflanzt waren. Bei der Schätzung des Alters lebender Bäume dienen besonders Durchmesser, Umfang und Höhe als Maßstab, aber auch sie sind sehr hart abhängig von den Lebensbedingungen des Baumes. Der unzuverlässigste Maßstab ist von diesen dreien die Höhe, während der Durchmesser auch nur dann eine sichere Zahl angibt, wenn man die Jahresringe zählen kann. Aber auch dies wird selbst bei gefällten alten Bäumen oft unzuverlässig, weil ihr Stamm hohl ist. Dies vorausgeschickt, soll eine kleine Auswahl unmitttelbar von dem Hofe des Bauerngutsbesizers Herchel, der in weitem Umkreise unter dem Namen „Herchel“ (Eichenbauer) bekannt ist, in katholischer Pfarre in Schellen in der älteste deutsche Baum sein. Er wird nach seinem Umfang auf ein Alter von 1400 bis 1500 Jahren geschätzt. Er befindet sich in besonderer Pflege des Schlesischen Bundes für Heimatschutz. Nach christlichen Überlieferungen haben nach dem Tode des katholischen Heiligen während des zweiten Schlesischen Krieges im Jahre 1745 und auch im Jahre 1813 in den Befreiungskriegen Russen und Oesterreicher Holzstücke aus dem Stamm herausgeschlagen, um sich daraus Weisentöpfe und Amulette zu fertigen. Dem noch größeren Umfange nach aber müßte die berühmte „Alte Linde“ bei Niesowitz im Gauerlande

Gerichtssaal.

Zurückhaltung von Kohlen während des Hungertodes im vergangenen Jahre und Forderung wertvollerer Zahlung wurde den Kohlenhändlern Franz Otto Raumann und dessen Sohn Alfred Raumann in Dresden zur Last gelegt. Beide bekümmerten sich, sich irgendwelche Vorteile zu verschaffen. Es war bei dieser Sachlage eine längere Femeiserhebung erforderlich. Nach vielkündiger Verhandlung wurde erkannt das Schöffengericht auf 300 Goldmark Strafe.

Schwurgericht. In geheimer Sitzung verhandelte das Schwurgericht in Dresden am Sonnabend gegen die 1880 zu Wladimir-Tschelkwa geborene Malermeisterin Johanna Göbe geb. Red wegen Zeugenmord. Nach der Anklage hat sie am 4. Dezember v. J. als Zeugin in einer Privatklage näheren Verkehr in Abrede gestellt und diese unwahren Angaben dann auch trotz Vorhaltes mit dem Eide bekräftigt. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wurde die Angeklagte, die vom Gerichtsrat als zeitlich gemindert erklärt wird, nach § 157 des Reichsstrafgesetzbuchs zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, ihr auch die Bewährungsfrist ausgesetzt, soweit die erkannte Strafe nicht bereits als durch die Unterbringungshaft für verbüßt anzusehen ist.

Kunst und Wissenschaft.

Wichtige wissenschaftliche Forschungen einer deutschen Medizinerin. Auf dem diesjährigen Anatomikongress in Halle erregte besonderes Aufsehen der Vortrag der Berliner Privatdozentin Fräulein Rhoda Erdmann über Lebensdauer von embryonalem Gewebe erwachsener Tiere außerhalb des Tierkörpers (Explantation). Dem amerikanischen Biologen Carr ist es zuerst gelungen, tierische Gewebe außerhalb des Körpers in geeigneten Nährflüssigkeiten (Blutplasma) usw. am Leben zu halten und helleblau lange weiterwachsen zu lassen. Während Professor Carr nur Vogelgewebe gezüchtet hat, hat Fräulein Dr. Erdmann als Erste Organe und einzelne Gewebe vom Säugtier in der genannten Weise gezüchtet. Sie zeigte auf dem Kongress in Halle unter anderem Anodenmark, Herzgewebe und zahlreiche andere Objekte vom embryonalen und erwachsenen Meeresschweinchen, die sie in geeigneten Salzlösungen, Blutplasma und Embryonextrakt wochenlang weiterwachsen ließ. Für die Wissenschaft sind derartige Nahrungserfahrungen dadurch besonders bedeutungsvoll, daß man auf diesem Wege nachweisen kann, wie sich die einzelnen Körperzelle in isoliertem Zustande und wie sie sich in Verbindung mit anderen Zellen entwickelt, eine Frage von großer Bedeutung für die Entwicklungslehre des tierischen Körpers. Diese Versuche sind ein äußerst lehrreiches Beispiel dafür, wie weit die Naturwissenschaft in der ungewissen Schranken der Lebensvorgänge gekommen ist und wie auch die schwierigsten naturwissenschaftlichen Probleme den Forscher dahin bringen, neue Wege in ihrer Erkenntnis zu finden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. Mai 1924.

Die Verhafteten der russischen Handelsvertretung. Berlin. Von den in der russischen Handelsvertretung festgenommenen Personen sind gestern 7 der Festgenommenen dem zuständigen Richter vorgeführt worden. Gegen 5 von ihnen hat der Richter Haftbefehl erlassen, die zwei anderen wurden aus der Haft entlassen.

Vermehrung der Gendarmen des Saargebietes. Berlin. Die Regierungskommission des Saargebietes hat dem Völkerrundrat mitgeteilt, daß sie einen Beschluß gefaßt hat, wonach die lokale Gendarmerie des Saargebietes im Laufe des Jahres 24/25 um 400 Mann erhöht werden soll.

Die Hamburger Bürgerchaft vor der Auflösung? Hamburg. Wie die Hamburgische Korrespondenz meldet, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, in der Bürgerchaft einen Antrag auf Auflösung einzubringen, da nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen die Zusammensetzung der Bürgerchaft nicht mehr dem Willen der Bevölkerung entsprechen dürfte. Die Fraktion hat die Demokraten und die Deutschnationalen um Unterstützung wegen Erlangung der erforderlichen 40 Unterschriften erlucht.

Arbeitsperre in der schweizerischen Metallindustrie. Zürich. Der Arbeitgeberverband der schweizerischen Maschinen- und Metallindustriellen hat beschlossen, eine allgemeine Arbeitsperre zu verhängen. Es ist danach bis auf weiteres jeder Firma verboten, irgend einen Arbeiter einzustellen oder Arbeit neu aufzunehmen zu lassen. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß der Metallarbeiterverband die 52-Stundenwoche bekämpft.

Vorbehalt der englisch-französischen Schwierigkeiten. Paris. Nach dem Brüsseler „Temps“-Korrespondenten erklärt man in dortigen Regierungskreisen, die

Schwierigkeiten zwischen England und Frankreich würden trotz des Zusammenkunft von Deacons noch fortbestehen.

Kriminalfälle

Paris. Kriminell, der russische Botenbote in Berlin, der ursprünglich gestern abend nach Rostau zu reisen beabsichtigte, wird zunächst noch die Ankunft des in London weilenden „Ch“ der Handelsdelegation Etonistom abwarten.

Der Dames-Bericht und die französischen Wahlen. London. Daily Chronicle schreibt, die Antwort auf die wichtige Frage, ob Deutschland für die Annahme des Dames-Berichtes eintreten werde, bleibe für den Augenblick zweifelhaft. Es sei keineswegs sicher, daß die Rechte ihn ablehnen werde, aber wenn von ihrer Seite nicht bald eine Stellungnahme in dieser Richtung erfolge, werde wahrscheinlich eine ausgesprochene ungünstige Rückwirkung auf die Abstimmung bei den am nächsten Sonntag stattfindenden französischen Wahlen ausgeübt werden.

Die „Times“ zu dem Wahlergebnis. London. Die „Times“ schreibt, das Ergebnis der deutschen Wahlen sei keineswegs ermutigend für die Leute, die auf eine baldige Regelung des Reparationsproblems gehofft hatten. So gut wie die Hälfte der deutschen Nation scheine für die Ablehnung des Sachverständigenberichtes gestimmt zu haben. Das Blatt erklärt, daß vermutlich jede deutsche Regierung, die eine gesetzlich verfassungsmäßige Billigung des Sachverständigenberichtes herbeizuführen suche, sehr bald eine Niederlage erleiden werde. Neuwahlen würden auf eine solche Niederlage folgen müssen und es sei vollkommen unmöglich, vorauszusagen, wie das Ergebnis eines solchen Wobells an das Volk sein werde.

Volkswirtschaftliches.

Alle Patente für die Textilausstellung 1924 der Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden. Kürzlich ging durch die Presse die interessante Mitteilung, daß auf dem Gebiete der Textilmaschinen von einer ganzen Reihe sächsischer Patentinhaber die wertvollen Konstruktionszeichnungen aus den Archiven aktiv vernichtet worden seien. Gelegentlich der Vorbereitungen für die sächsische Abteilung der diesjährigen großen Textilausstellung in Dresden wird dringend erlucht, der Leitung dieser Abteilung von alten sächsischen Patentzeichnungen Mitteilung zu machen. Es wäre ein schönes Ziel dieser Abteilung, wenn sie diesen uralten sächsischen Erfindungen wieder zu einer lebensvollen Erinnerung verhelfen könnte. Um Nachforschung bietet in jedem Falle die „Wissenschaftliche Abteilung der Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden“, Dresden-A., Lennestraße 3.

Post und Presse. Die Verwaltungsakademie Berlin hatte in Verbindung mit dem Reichspostministerium im April eine post- und telegraphenwissenschaftliche Woche veranstaltet, an der über 300 Beamte selbst aus den entferntesten Gegenden Deutschlands, aus Schweden und der Schweiz teilnahmen. Die Vorträge, an die sich täglich

Heutiger Dollarkurs (amt.): 4,21 Billionen M.

(unverändert)

fernprechmeldung, ohne Gewähr.



wenn Sie die Zustellung des Rieser Tageblattes für Mai wünschen. Bezugspreis 2,25 Mt.

bis das Vaterland von der Fremdherrschaft Napoleons I. wieder befreit sei. An dem Baume ist eine Tafel mit folgender Aufschrift angebracht: „Am 25. Juli 1806 hat Se. Maj. Kaiser der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen hier unter dieser Linde mit Hilfe der beiden Söhne Hans und Rudolf des Landhofmeisters von Kuerwald aus Schlesien einen Altar errichtet und darauf dem Schutzpatron Preußens eine Urkunde als Brandopfer dargebracht. Fünf Jahre später trugen alle drei unter Gottes allmächtigen Beistand die Waffen gegen den französischen Eroberer zur Befreiung des Vaterlandes“. Einer der ältesten und stärksten Bäume Deutschlands ist auch die Nieslinde am Fuße des Stäffelberges, deren Alter man auf 1100 bis 1200 Jahre schätzt. Der Baumriese ist jedoch vollkommen hohl und blüht nur noch auf der Sonnenseite. Aus einem besonderen Grunde Erwähnung verdient noch der älteste Baum des Schwarzwaldes. Es ist eine über 1000 Jahre alte Moorleife, auch Spirke genannt. Während sich sonst alte Bäume meist zu wahren Riesen entwickeln, bleibt die Moorleife klein und unansehnlich. Stämme von über 100 Jahren erreichen noch nicht die Dicke eines Armes. Die als ältester Baum Badens nachgewiesene Moorleife zeigt trotz ihres ehrwürdigen Alters eine Höhe von nur sechs Metern. Alte Bäume, namentlich alte Linden, spielen im Volksglauben eine große Rolle. So soll eine Linde im Bodekessel die Behausung eines wohlthätigen Zwerges sein, der die Kranken pflegt und den Armen Brot bringt. In einem Lindendamm, heißt es im Volksmunde, schlägt der Blitz niemals ein; deshalb findet man vor Wohnhäusern, an Feldwegen und auf Viehweiden häufig Linden. Das Holz dient als Mittel gegen Verzauberung. Wenig bekannt ist es, daß sich im Bereich von Großberlin eine vom Fürsten Bischoff eigenhändig gepflanzte Linde befindet. Sie steht in Berlin-Daumshäuserweg, im Park der Sophien Baumschule und wurde vom Alt-Reichskanzler 1884 zur Erinnerung an seinen Besuch der Baumschule gepflanzt. Vier Jahre später pflanzte der Generalfeldmarschall Graf Moltke in unmittelbarer Nähe dieses Baumes ebenfalls eine Linde. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die herrliche Lindenallee, die von Banglud nach Pausig führt und über 1400 mächtige Linden zählt.

Beschäftigungen wichtiger Betriebe und Einrichtungen angeschlossen, erstreckten sich nicht nur auf die vielseitigen Wissensgebiete des Post-, Schied-, Telegraphen-, Fernsprech- und Funkwesens, sondern betrafen auch allgemein wissenschaftliche Gebiete, z. B. deutsche Volkswirtschaft, Staatsverwaltung und Wirtschaftsverwaltung, Staatserziehung, Berufsbeamtentum und die Kunst des Vortrags. Die Vorlesungen der Beamtenschaft und Presse" und "Ergänzungen des Postzeitungsvertrags" hatten eine starke Anziehungskraft auf die Presse ausgeübt, von der zahlreiche Vertreter als Hörer erschienen waren. Der "Zeitungsvorlag" (Verein deutscher Zeitungsverleger) drückt in einer Besprechung über die Vorlesungen seine Befriedigung darüber aus, daß den Vertretern der Presse Gelegenheit geboten wurde, diese Fragen im Zusammenhang auch einmal vom Standpunkte der Post aus aufgerollt zu sehen. Die Vorträge zeigten von dem Wunsch und Willen der Reichspostverwaltung, das gute Verhältnis zwischen Post und Presse aufrecht zu erhalten, ein Wunsch, der in gleicher Weise auch auf Seiten der Verleger bestehe. Der Zeitungsvorlag fährt dann wörtlich fort: "Wir zweifeln nicht, daß die guten Beziehungen zwischen Post und Presse, wie sie bisher in vorbildlicher Weise gewährleistet waren, auch künftig im alten Geiste von beiden Seiten gepflegt und gefördert werden."

Die Hauptversammlung des Hansa-Bundes. Die Hauptversammlung des Hansa-Bundes findet am 25. Mai im Hotel Atlantic in Hamburg statt. Für die Öffentlichkeit besonders wichtig erscheinen Vorträge über: 1. Die deutsche Währungsreform, 2. Das österreichische Finanzmarkt. Diese Vorträge werden von hervorragenden Sachverständigen aus Deutschland, Österreich und England gehalten und dürften deshalb ein Material bieten, dem im In- und Ausland besondere Bedeutung beizumessen ist.

Berliner Börse am Montag. Von den Sonnabend-Vorlesungen des Auslandes werden fast unverändert Marktkurse gemeldet. In New York wurde die Markt mit 23 1/2-23 3/4, Paris mit 4,2, in London mit 18,625 gegen 18,5 am Vortage notiert. Der französische Frank wies nur kleinere Schwankungen auf und auch das englische Pfund lag im Großen und Ganzen unverändert. Im Aktienverkehr herrschte in den Morgenstunden fast absolute Ruhe. Das Publikum und auch die Spekulation bleiben in Erwartung des Wahlergebnisses zurückhaltend.

Die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes. Der Wirtschaftsprüfer Richard Calver berechnet nach seiner bekannten Methode die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes nach dem Stande der Nahrungsmittelpreise vom 3. Mai auf 34,20 Millionen Mark, gegen 32,94 Millionen Mark in der vergangenen Woche. Der Satz ist berechnet für eine vierköpfige Familie (Eltern und zwei Kinder). Somit haben sich die Nahrungsmittelposten um 3,83 Prozent erhöht.

Die Wechselsteuer. Nachdem für die Entrichtung der Wechselsteuer, der statistischen Gebühr und der Börsenumsatzsteuer, soweit die Entrichtung dieser Abgaben durch Verwendung von Stempel- und Steuerzeichen erfolgen kann, Wertzeichen mit Goldmark-Nennwerten eingeführt sind, findet ein Verkauf von Wertzeichen mit Papiermark-Nennwerten nicht mehr statt. Die in den Händen der Bevölkerung befindlichen Wechselmarken, statistischen Stempelmarken und Börsenumsatzmarken mit Papiermark-Nennwerten dürfen nur noch bis zum 15. Mai 1924 weiterverwendet werden. Bis zu diesem Tage ist ein Umtausch der Wertzeichen mit Papiermark-Nennwerten gegen solche mit Goldmark-Nennwerten unter Jungabrechnung des am Tage des Umtausches geltenden Goldumrechnungssatzes für Reichsteuern bei den Vertriebsstellen zulässig. An Stelle des Umtausches kann Ersatz in bar geleistet werden. Umtausch findet nur statt und Ersatz wird nur geleistet, wenn die vorgelegten Wertzeichen echt und ungebraucht sind und der Nennwert der zurückgegebenen Wertzeichen den Betrag von 1 Goldmark übersteigt.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenmärkte zu Großhain. Es wurden notiert (nichtamtlich) am Sonntag, den 3. Mai 1924: Weizen 8,40; Roggen 7,30; Hafer 6,70-7,00; Sommergerste 8,80-9,00; Mais 1,40; R.-Fleisch 5,50; W.-Fleisch 6,00-6,50; R.- u. W.-Stroh 1,20-1,60; Haferstroh 1,20-1,50; Heu 3,30-3,80; Kartoffeln 4,00-4,30; Weizenmehl 14,50; Roggenmehl 11,75. Die Preise beziehen sich für den Zentner in Mengen unter 5000 Kilogramm.

Tredner Schlachtmärkte vom 3. Mai. Auftrieb: 1. Rinder: 123 Ochsen, 235 Kühe, 253 Kalben und Lämmer; 2. 980 Ferkel; 3. 495 Schafe; 4. 1088 Schweine. Zusammen 3124 Tiere. Davon sind 74 Rinder ausländischer Herkunft. Preise in Goldmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 46 bis 50 (87), 2. junge

heifliche, nicht ausgewählte, Alters ausgewählte 40 bis 44 (81), 3. mäßig genährte Jung- und genährte Alters 32 bis 38 (75), 4. gering genährte Lebens Alters 28 bis 34 (68), 5. Hühner-schlachtmärkte 44 bis 48 (77), 2. vollfleischige jüngere 40 bis 42 (75), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte Alters 34 bis 38 (69), 4. gering genährte 26 bis 30 (63). Kalben und Lämmer: 1. vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes 46 bis 56 (87), 2. vollfleischige, ausgewählte Kalbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42 bis 44 (83), 3. ältere ausgewählte Kalbe und gut genährte jüngere Kalbe und Kalben 34 bis 38 (78), 4. gut genährte Kalbe und mäßig genährte Kalben 28 bis 32 (70), 5. mäßig und gering genährte Kalbe und gering genährte Kalben 20 bis 24 (65), 6. Tönnen 28 bis 32 (61). Ferkel: 1. Doppelferkel —, 2. beste Maß- und Sauatkübel 33 bis 35 (87), 3. mittlere Maß- und gute Sauatkübel 28 bis 30 (82), 4. geringe Ferkel 30 bis 34 (84). Schafe: 1. Mastschaf und jüngere Mastschaf 34 bis 46 (110), 2. ältere Mastschaf 45 bis 50 (106), 3. mäßig genährte Mastschaf und Schaf (Mastschaf) 30 bis 40 (82). Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 64 bis 65 (83), 2. Ferkelschweine 64 bis 65 (81), 3. Fleischschweine 60 bis 62 (81), 4. gering entwickelte 58 bis 60 (81), 5. Sauen und Eber 45 bis 55 (87). Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemessenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Ställe für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umlagesteuer, sowie den marktlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Ställepreise. Ueberhand: 25 Rinder, davon 6 Ochsen, 9 Kühe, 10 Lämmer und 25 Schafe. Tendenz des Marktes: Geschäftsgang bei Rindern und Ferkeln langsam, bei Schafen leicht, bei Schweinen mittel.

Wichtigste Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 3. Mai. Getreide und Cellulose pro 1000 kg, sonst pro 100 kg. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 170-174, pommerischer —, Roggen, märkischer 128-134, pommerischer —, weipreussischer —, Gerste, Futtergerste 150-168, Sommergerste 170-188, Hafer, märkischer 125-132, pommerischer —, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notiz) 24-26, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 19,75-22, Weizenkleie frei Berlin 10,20, Roggenkleie frei Berlin 9,10, Mais 310, Weizen 410, Victoria-Grün 25-27, kleine Spitz-Grün 14-15, Futtererbsen 12-13, Fencheln 11-12, Ackerbohnen 14-16, Bohnen 12-13, Lupinen, Blau 11,50-12, gelbe 15-15,50, Erbsen 12-13,50, Nusskuchen 11,00, Weizenkuchen 21, Gerstentrottel 10,50-10,70, Vollwertige Saatkartoffel —, Kartoffel 30,70 —, Kartoffel 24,30-24,30.

Sonntag Cechie Karlin-Prag — R. S.V. Anstoß halb 4 Uhr

Möbl. Zimmer
verm. Ref. i. Tabl. Mies.
2 leere Zimmer
m. Hochgeleise, ref. Off. u. B 1202 an das Tabl. Mies.
Junges Mädchen als **Aufwartung**
fr. Tag und kräftiger Schulpflichter, Kaufbische für sofort gesucht.
Starte.
Rosendak 10a, 3. 1.
Suche für meine 17 jähr. Tochter Stellung, möglichst sich Gelegenheit z. Kochen bietet. Offerten erb. unt. Z 1200 an das Tabl. Mies.
Eine Waga
15-18 Jahre, sucht auch durch Vermittlung **Gruble, Mehlsteiner.**
Solider zuverlässiger **Antischer**
sofort gesucht.
Ernst Schärer Nachf.
Generalvertreter
für einen Marken-Kalao gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die bei den Detaillisten bestens eingeführt sind und ein Kommissionslager führen können. Gefl. Angeb. unt. A 1201a an das Tabl. Mies.

Weihenstephan
Biere hell und dunkel aus der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan (älteste Brauerei der Welt). — Zu beziehen durch
R. Schwade, Riesa, Fernruf 49.
Weihenstephan-Biere erhöhen überall den Umsatz.

Bereinsnachrichten
Orpheus. Gäste aus Hohenf. treffen Sonnabend bereits 3.10 nachm. auf Bahnh. ein. Ueber die von Mittel. b. s. Mittwochabend, noch nicht entn. Dampfzettel, muß w. Garantieleistung anderweit verhängt werden. Gäste zur Fahrt willkommen. Bis Freitag abend Karten zu 3 und 1,50 M. bei Buchhändler Blume. Abfahrt 9.30 vormittags, Rückkehr 5.30 nachmittags.
Frauenb. Riesa. Donn. Näbtag Bierhausf. 3 Uhr. Artillerie, Pioniere u. Train, Mies. Donnerstag, 8. Mai, 8 Uhr abends Monatsversammlung im Kronprinz. Besprechung Montag und 103 er. **Radiobereinigung Riesa (R.-V.-M.).** Donnerstag, 8. Mai, abends 8 Uhr in der Volkshochschule (frühere Carolaschule, Altrieda) Versammlung. **Jäger und Schützen.** Morgen Mittwoch abends 7.9 Uhr Versammlung und Brämnischicken.

„Mutterhilfe Wanderford“.
Wohlfahrtsvereinigung der Säuglingspflege der Frauengruppe der Deutschen Volkspartei — Ortsgruppe Riesa. —
Mittwoch, 7. Mai, 7.30 abends im Rest. Sibterrasse
Familienabend
verbunden mit Eröffnung der Ausstellung „Mutterhilfe Wanderford“ und Uebergabe an die Stadt (Wohlfahrtsamt).
Nur für eingeschrieb. Parteimitgl. u. geladene Gäste.
Donnerstag, 8. Mai, 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Öffentliche Ausstellung für jedermann.
Eintritt 50 Pf. Unbemittelte Eintritt frei.
Freiarten beim Vorkand, Riesa, Goethestraße 63.1.
Der Eintritt schießt reiflos der „Mutterhilfe Wanderford“ an; weitere Spenden zur Erhaltung und Erweiterung der Wohltätigkeit werden dort dankend angenommen.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Riesa.**
Der Vorkand.

Saatkartoffeln
Edenwälder Blau, Industrie, Kaiser- u. Fürstentronc, Parnassa, Wolsmann und
Speisekartoffeln
verkauft billig aus erster Hand
W. Hoffmann, Lüben in Schlesien
Fernrufe: 9. 29. 30 — Drahtwort: Gemüßehoffmann.

1000 Meter neue Grubenschienen
sowie neues u. gebrauchtes **Feldbahnstahl** ab Lager Dresden günstig abzugeben.
In. Rudolf Sand Schiebel Dresden-Blasewitz. Fernruf. 30857.

BREMEN
AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Ankerkanal vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch **NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** und seine Vertretungen
in Riesa: Wilhelm Frenzel Nachf. Niederlagstraße 6

G. Heinig
Saatkartoffeln abzugeben
Langenberg

Zur Frühjahrsstur
empfehle echten Thüringer **Wacholderjaft**
in Flaschen zu 80 Pf., 1,50 und 2,50 M.
Ankerdörogie
Friedrich Dittner
Bahnhofstr. 16. Telef. 186.

Nächste Konzertdirektion.
Diesen Freitag, 9. 5., 8 Uhr, Schillerhof
Einladung **Gastspiel**
Lachende Gesellen
Alfred Meyer Alexander Wierth
vom Staatstheater Dresden
Vollständig neues, heiteres Programm
Karten in Buchhandlg. Reinhardt, Bettnerstr., und Abendkasse.

Reelle Bedienung. Niedrige Preise.
Umarbeitungen
von Strohh- und Filzhüten
für Damen und Herren.
Reiche Auswahl in **neuen Damen- und Mädchenhüten, Unterformen, Blumen, Federn usw.**
Pfingst & Kaiser
Weitenerstraße 21 — Hintergebäude.
Neueste Formen. Tadellose Ausführung.

AUFZÜGE
FÜR PERSONEN UND LASTEN.

SCHROEDER & CO.
CHEMNITZ BRESDEN

Schönheit und stete Jugend sind der Frauen Tugend!
Fleens Glycerin-Milch-Seife
unentbehrlich bei moderner Hautpflege
AUGUST STERN • CHEMNITZ S.A.
Zu haben bei **Oskar Förster.**

Generalvertreter renommierter Bindfadenfabriken
sucht für Riesa und Umgebung möglichst branchenfundigen Mitarbeiter gegen angemessene Provision. Bei Bindfadenherstellern gut eingef. Dessen, auch aus d. Verbandbranche, bevorzugt. W. Angeb. mit Altersangabe erbeten an Generalvertreter **30 b. Scharlach, Dresden, N. 28.**

Supertabak (1/2 Blatt) (1/2 Bienen) 10 Bld. Nr. 10. — 15 Bld. frko. Scharrenborn, Mies.
Kleine Anzeigen
im Riesaer Tageblatt finden schnellste und zweckentsprechende Verbreitung.

Fahrräder

Brennabor, Dixt und Dromos, diese Marken weltbekannt, bieten Gewähr für erste Qualität, Verkauf auch auf **Teilzahlung.**
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Otto Mühlbach
Riesa, Bismarckstr. 11.
Nähe vom Wasserturn.
Konditore
Eier taugt
Möblus.
Telefon 640.

Neue Sauggurten Schälgurten
empfehlen billig
S. Grubler.

Tomaten (sow. sämtliche Gemüßpflanzen empf. Paul Görler, Bauhof.)
Spargelpflanzen
gibt ab **Ernst Schärer Nachf.**
Deute frisch eingetroffen.
Spinat
Kohlrabar, Salat, Koleräben, Weichkraut sowie täglich **frischen Spargel**
Marktbaue Riesa
Saupfstr. 31.
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Das Ausland zu den Wählergebnissen.

Paris. Die Kommentare der Abendpresse über die Ergebnisse der deutschen Reichstagswahlen...

Tempé schreibt, das pfaffenmäßige Verhältnis der verschiedenen Parteien...

Vertrauensagent schreibt, Deutschland habe es trotz der leidenschaftlichen Kampagne...

Albert schreibt, aus den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen lasse sich erkennen...

Die amerikanische Presse zu den deutschen Wahlen.

New York. Die Newyorker Presse äußert sich bereits in Leitartikeln mit großen Ueberschriften...

Die Schweizer Presse zu den deutschen Wahlen.

Basel. Ueber die deutschen Wahlen liegen in der Schweiz noch sehr wenig Kommentare vor.

Die Londoner Presse zu den Wahlen.

London. Die heutige Morgenpresse, die eingehend zu den deutschen Wahlen Stellung nimmt...

Opfer des Wahlkampfes.

Berlin. Dem Wahlkampf sind in Berlin, wie gemeldet wird, zwei weitere Personen zum Opfer gefallen...

Damburg. Nach einer Mitteilung der Polizeibehörde unternahm am Wahltag 65 Jugendliche auf Automobilen...

Die bevorstehenden französischen Kammerwahlen.

Paris. Der Ausgang der Kammerwahlen am kommenden Sonntag wird in hohem Grade von dem neuen Wahlsystem beeinflusst...

Sammentellen kann. Dies läßt eine Zerplitterung ohne Ende und eine Vermirrung als möglich erscheinen...

Rücktritt des bayerischen Kabinetts.

München. Der bayerische Ministerpräsident von Amalung hat an den Präsidenten des bayerischen Landtags Königsbauer ein Schreiben gerichtet...

Die Regierungsbildung in Bayern.

Die Bayerische Volkspartei hat sich nunmehr entschlossen, die Neubildung der bayerischen Landesregierung in die Hand zu nehmen.

Der deutsch-russische Konflikt.

Berlin. Die Reichsregierung wird die beiden Noten Comjett-Rußlands in der Angelegenheit der Zwischfälle in der russischen Handelsvertretung sofort beantworten.

Der Wortlaut der deutschen Antwort.

Berlin. Außenminister Dr. Stresemann hat die Note des bevollmächtigten Vertreters (Botschafter) der Union der Sozialistischen Sowjet-Republikan A. Arestinski...

Ich beehre mich, den Empfang Ihrer soeben hier eingegangenen Note vom 4. Mai 1924 über die Vorfälle in der Handelsvertretung der U. S. S. R. am 3. Mai, ergebenst zu bestätigen.

Bereits in der Verbalnote des Auswärtigen Amtes vom 3. Mai, auf die Sie in Ihrer Note nicht Bezug nehmen, ist der Inhalt der U. S. S. R. mitgeteilt worden.

Im unversäglich eine weitere Klärung der Angelegenheit herbeizuführen, habe ich den Inhalt Ihrer Note zunächst den zuständigen inneren Behörden mitgeteilt.

Angleich benutze ich auch diesen Anlaß, Ihnen Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgesprochensten Hochachtung zu erneuern.

Die Forderungen Poincarés.

Paris. Der diplomatische Mitarbeiter der Chicago Tribune will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß die belgischen Minister während ihres Aufenthaltes in Chequers Macdonald im Auftrag von Poincaré die nachstehenden Punkte ausführlich auseinandergesetzt haben:

1. Rhein- und Ruhr-Eisenbahnen: Poincaré sei damit einverstanden, daß diese Eisenbahnlinien laut den Sachverständigenempfehlungen in ein allgemeines System aufgehen.

2. Militärische Räumung des Ruhrgebietes: Poincaré verteidigt in dieser Frage seinen altbekannten Standpunkt, wonach die Besatzungsgruppen erst nach Aufgabe der erfolgten Zahlungen abzurufen werden.

Was die Aufgabe der Wähler anlangt, so erklärt Poincaré, daß Frankreich die wirtschaftliche Verwaltung des Ruhr- und Westfalens nur einem von den Sachverständigen

vorzuziehenden Ausschuss abtrete und unter keinen Umständen der deutschen Regierung überlassen wird.

Bedrohliche Lage im Bergbau.

Zwickau. Im Zwickauer Bergbau sind gestern die Belegschaften ausgesperrt worden.

Preßlau. Die Konferenz der Bergarbeiter in Oberschlesien hat wegen des Scheiterns der Verhandlungen über die Arbeitszeit für heute vormittag 11 Uhr den Generalstreik proklamiert.

Böhm. Die Funktionäre des Alten Bergarbeiterverbandes haben heute eine Konferenz, die sich mit der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts über die Arbeitszeit und die Lohnfrage beschäftigten wird.

Deutchen. Die Streiklage in Oberschlesien hat sich so zuspitzt, daß sämtliche Gruben mit einer einzigen Ausnahme stillgelegt sind.

Landarbeiterstreik im Bezirk Leipzig.

Leipzig. Infolge von Lohn Differenzen sind auf 12 Gütern der Umgegend Leipzigs die Landarbeiter in den Ausstand getreten.

Die Einzüge der Z. N. zur Frühjahrseinkauf.

Anlässlich des Streiks der dem Deutschen Landarbeiterverband angeschlossenen Landarbeiter in Ostpreußen, der am 23. April ausbrach und durch den annähernd 300 Güter betroffen sind...

Politische Tagesübersicht.

Krise im Deutschen Rheinbund. Die durch den Wahlkampf veränderten Meinungsverhältnisse zwischen den Deutschnationalen und den Deutschsozialen haben zu einem Konflikt im Deutschen Rheinbund geführt.

Die preussische Gesandtschaft in München. Vom 1. Mai ab führt die preussische Vertretung bei der bayerischen Staatsregierung die Bezeichnung „preussische Gesandtschaft“.

Der deutsche Konsul in Lugano besucht vor gestern die im Krankenhaus stehenden Opfer des Eisenbahnunfalls.

Deutschland auf der Abwanderungskonferenz. Bei einer internationalen Auswanderungskonferenz, die Mitte des Monats in Rom abgehalten wird, wird Deutschland durch eine Delegation unter Führung Staatssekretärs a. D. Kühmann vertreten sein.

Der badiische Streik zusammengebrochen. Der Kampf in der badiischen Industrie und Sozialfabrik ist beendet.

Wieder Ausnahmezustand in Bayern. Das Staatsministerium des Innern will in einem Erlass darauf hin, daß die Verordnung und die Sicherung der Wahlfreiheit aufgehoben ist.

Bulgariens Wirtschaftlicher Tiefpunkt. Zwischen der bulgarischen und der türkischen Regierung ist ein Lieferungsvertrag zustande gekommen, wonach türkische Werke den bulgarischen Eisenbahnwerken und Lokomotiv- und Wagenwerken...

Ein Bombenattentat in Konstantinopel. „Changer Telegraph“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß eine in einem Auto untergebrachte Schießmaschine gestern im Stadtviertel Stambul explodierte.

Die badiischen Geheimorganisationen. Das Material, das der badiischen Staatsregierung von französischer Seite übergeben wurde und angeblich über ein weit verzweigtes Netz rechtsradikaler Geheimorganisationen in Baden Auskunft gibt...

lichen Schritte gegen die Organisationen unternommen und das Material an die Reichsregierung weiterleiten, damit auch die Höfen, die über die babilische Landesgrenze hinaus reichen, aufgedeckt werden können. Von babilischer Seite wird betont, daß es sich bei einem großen Teil der Anschuldigungen um haltlose Denunziationen handelt, daß aber ein Teil des Materials eingehender Prüfung bedarf, bevor sich ein Gesamturteil fällen läßt. Die babilische Regierung ist jedenfalls entschlossen, nicht nur von sich aus alles zu tun, um jeder Unklarbewegung Herr zu werden, sondern auch beim Reichskabinett mit Nachdruck darauf zu dringen, daß den umstürzlerischen Bestrebungen von allen Seiten ein rasches Ende gemacht wird, da diese Verschwörungen nicht nur dazu benutzt werden würden, der französischen Regierung neue Vorwände für eine weitere militärische Kontrolle und einen verstärkten Druck der Besatzungsbehörden zu liefern.

Von unterrichteter Berliner Seite erzählt der „Berliner Presse-Dienst“ hierzu, daß Außenminister Dr. Straßmann auf demselben Standpunkt steht und der Meinung sei, es sei besser, Deutschland unterdrücke von sich aus solche Bestrebungen, als daß es durch eine Militärkontrolle oder den Druck der Allierten dazu gezwungen werde.

Die 6. internationale Arbeitskonferenz.

Das Internationale Arbeitsamt, jene Einrichtung des Völkerbundes, in dem auch Deutschland vertreten ist, hat am 16. Juni die 6. internationale Arbeitskonferenz nach Genf einberufen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Wie verwenden die Arbeiter die Freizeit? 2. Die Gleichmäßigkeit in der Behandlung fremder und einheimischer Arbeiter bei Arbeitsunfällen. 3. Die 24 stündige Wochenruhe in Glasbläsereien mit Wärmehöfen. 4. Die Nachtarbeit in Bäckereien. — Ein internationales Verbot der Nachtarbeit in Bäckereien war von einer früheren Arbeitskonferenz angeregt worden. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts glaubte aber nicht so weit gehen zu können. Er stellt darum die Frage nochmals zur Debatte, auf der diesjährigen Konferenz, ohne eine bestimmte Stellungnahme im Voraus vorzuschlagen.

Die englisch-belgischen Unterredungen.

London. Die Reuter erklärt, ist über den Inhalt der englisch-belgischen Unterredungen, die während des Wochenendes geführt worden sind, keine amtliche Mitteilung ausgegeben worden; es sei nur bekannt, daß die Zusammenkunft außerordentlich befriedigend verlief. In den maßgebenden Kreisen von London bestehe der Wunsch, daß eine interalliierte Konferenz über den Dawidschen Bericht, sofern sie zu seiner Einleitung für zweckdienlich erachtet werde, sobald wie möglich zusammentrete. Eine endgültige Regelung könne jedoch nicht ergriffen werden, bevor nicht die belgischen Minister am 18. Mai in Mailand mit Mussolini zusammentreffen und die Ergebnisse der französischen Wahlen bekannt seien.

Turnen, Sport und Spiel.

Sechle Karlin-Prag am Sonntag in Miesla. Der Vereinsleitung des NSW ist es gelungen für kommenden Sonntag einen Vertreter der besten Prager Fußball-Mannschaft nach Miesla zu verpflichten. Es ist der durch seine sensationellen Erfolge über Sparta und Slavia-Prag bekanntgewordene Prager FC. Sechle Karlin. Bereits vor 14 Tagen weilten die Prager in Sachsen und schlugen den Chemnitzer Fußball-Club vernichtend mit 5:1 Tore. — Der NSW feht damit seinen Anhängern zum ersten Male kontinentale Klasse vor — mögen seine Anstrengungen durch einen Massenbesuch belohnt werden.



Borch am Rhein

von einem Bergstadt Bedroht.

Am Ausgange der Stadt Borch, an der Mündung der Wipper in den Rhein, erhebt sich ein steiler, mit Weinreben besetzter Berg, dessen Gipfel die uralte Ruine Stollsch trägt. Aus dieser unangefochtenen Höhe begann dieser Berg vor ungefähr 100 Jahren zu „arbeiten“, die aus Quarz und Schiefer bestehenden Massen gerieten in Bewegung. Vor kurzem sind nun gewaltige Felsblöcke im Gewicht bis zu 800 Tst. abgestürzt und haben ganze Häuserreihen verschüttet. Die an Ort und Stelle entsandte geologische Kommission ist der Meinung, daß das Unheil kaum mehr aufzuhalten sein wird.

Die Abteilung für Jugendpflege im Mieslaer Sportverein unternahm am Sonntag eine Fahrt nach Dresden. Eine Juniorenmannschaft der Mieslaer stand einer gleichen des mitteldeutschen Altmeisters TuS Wutz gegenüber. Eine ungeheure Zuschauermenge umdrängte Kopf an Kopf das weite Feld der Radrennbahn Dresden-Miesla. Die Bolton Wanderers, Englands beste Viamannschaft aus London, lieferte dem Dresdner Exmeister TuS Wutz ein Gaftspiel, das durch die Leistungen höchster Vollendung seitens der Engländer für alle zusehenden Sportfreunde ein unergleichliches Erlebnis wurde. Die Freude und Befriedigung der Tausende über das einseitige Können der Londoner Liga sollte ausklingen in ein Werbespiel der „Verbenen“, der Jugend, zu dem unsere Mieslaer Jugendabteilung von den Dresdnern eingeladen worden war. Die NSW-Junioren im schmutzigen Blau-weiß boten denn auch ein Spiel, wie man es von ihnen erwartet hatte. Sie waren trotz des ihnen ungewohnten Lehmbodens, der noch dazu vom Regen hart mitgenommen war, immer auf dem Vorken und den Gastgebern vollkommen ebenbürtig. Aus einem Gedränge vor dem Tor konnte Dresden zum ersten Male einsehen. Die Mieslaer vermochten aber bald mit einem Wechsel hart unter die Latte anzugreifen. Nach Seitenwechsel gab es einen Niederwurf auf der Torlinie der Mieslaer, der von den Hauptstädtern mißbeiß zum Erfolg eingedrückt wurde. Der Schiedsrichter handelte zwar regelrecht, doch hätte er den Verteidigern zum mindesten Gelegenheit zur Abwehr geben müssen. Die Zuschauer gerieten über diese Leberwürgelung der Mieslaer Jungen in ziemliche Erregung. Das Spiel wurde lebhafter. Bald zeigte sich

aber, daß der schwere Boden die Spieler stark ermüdete, so daß die Spielzeit (1 Stunde) gerade recht war. Vorher hatten beide Mannschaften noch je ein Tor geschossen. Die Spielart war durchweg sehr anständig, einem Jugendwerbespiel würdig. — Die 1. Knabenmannschaft war am Vormittag Gast der Sportgesellschaft 1893 und verbrachte in deren Sportpark in der Deide einige schöne Stunden. Das Spielgelände der 93 er liegt wunderbarlich im Mieslaerwald eingebettet. Der Kampfplatz trägt eine vollgrüne Rasendecke. Die Mieslaer Jungen zeigten sich in gutem Zusammenpiel den kräftigen Dresdner Knaben überlegen und vermochten in erster Linie durch die nützliche und aufopfernde Arbeit ihres Mittelläufers das Spiel mit 3:1 zu gewinnen. Der Nachmittag sah die Mieslaer Knabenmannschaft in Miesla beim Spiele der Engländer. — Die 1. Mannschaft des Mieslaer Sportvereins unterlag erwartungsgemäß mit erfauchschwächer Elf dem Waniher FC mit 2:0.

Jugendtreffen der NSW. Der Jugendausschuß der NSW hat beschlossen, das nächste deutsche Jugendtreffen am 2. und 3. August d. J. in Marburg a. d. V. abzuhalten. Im allgemeinen ist der Plan der Veranstaltung folgender: Freitag, den 1. August: Sitzung des Jugendausschusses. Sonnabend vormittag: Sitzung der Kreisjugendwarte, Spiele unter Leitung von Bernett (Oldenburg), Kreisstaffeln für Jungen und Mädchen unter Leitung von Kothura; nachmittags Fortsetzung der Spiele und Staffeln. 6 Uhr: Begrüßungsfeier. Im Anschluß daran Vorführungen turnerischer Art und Schauspielen an verschiedenen Stellen der Stadt. 9 Uhr: Abmarsch in die Quartiere. Sonntag vormittag: Zug durch die Stadt, Morgenfeier, Wappentritt unter Leitung von Brünning (Hamburg). Jeder teilnehmende Verein muß ein Lied singen, einen Tanz tanzen und eine selbstgewählte turnerische Vorführung zeigen. Nachmittags: Allgemeine Freilübungen aus dem Geleise unter Leitung von Bernett, Festweife. — Die Wünsche der Jugendwarte Sachsens, in diesem Jahre das deutsche Treffen ausfallen zu lassen und Frankfurt a. d. O. als nächsten Festort zu wählen, sind demnach nicht berücksichtigt worden.

Seciferrin

Nervenstärkend - blutbildend

Schwächezustände, Verlust von Kraft und Energie beruhen auf einem mangelhaft genährten Körper, da in dem Körper die roten Blutkörperchen fehlen. Aerzte verordnen mit Vorliebe das vertrauenswürdigste Leosiferrin, ein Nähr- und Blutauffrischungsmittel für Erwachsene und Kinder. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, Preis 3 M. Galenus Chemische Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Sylvias Chauffeur.

Hochinteressanter Roman von Louis Tracy.
17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Aber, um des Himmels willen —
Ja oder nein! Ich habe keine Lust, meine Zeit hier mit Ihnen zu verlieren.
„Nun denn, meinetswegen, ja.“
„Beauftragen Sie also den Hotelportier, Ihnen Lebercod, Hut und Schreibmaterial zu bringen. Meine Laternen sind hell genug, daß Sie ein paar Worte für Ihre Mutter schreiben können. Natürlich werden Sie mich leise lassen, was Sie geschrieben haben. Denn Sie können sich wohl denken, daß ich Ihnen nicht über den Weg traue. Sie werden mir den Brief zur Beforgung übergeben, und ich handige Ihnen dagegen eine Summe von vierhundert Mark ein, der ich, wie gesagt, später noch weiteres hinzulegen werde, wenn Sie sich bedingungsgemäß verhalten.“
„Aber ich muß doch wenigstens mein Gepäck —“
„Sie werden sich eben für kurze vierundzwanzig Stunden ohne Ihr Gepäck behelfen müssen. Ihre Hotelrechnung wird bezahlt werden, und Sie können morgen telegraphisch angeben, wohin man Ihnen Ihre Effekten jenden soll.“

Eine Viertelstunde später erlebte die Baronin Kiedberg die schmerzliche Ueberraschung, daß man ihr ein Billett ihres Sohnes überbrachte, dessen Inhalt nur aus den wenigen Zeilen bestand:

„Liebe Mama!
Ich hatte leider nicht mehr Zeit genug, um persönlich mitzuteilen, daß ich durch unvorhergesehene Umstände genötigt bin, unverzüglich nach Frankfurt zurückzukehren. Sei so gut, Miß Bendleton und dem Vicomte meine Grüße auszurichten und mich bei ihnen zu entschuldigen, weil ich ohne Abschied abreisen mußte.“

Immer dein liebevoller Sohn
Harro.“

Hoiningen hatte dieser Fassung seine Zustimmung gegeben, obwohl ihm die Grüße an Miß Bendleton nicht gefielen. Aber er hatte schließlich eingesehen, daß es sich nur um eine nichtsagende Höflichkeitsphrase handelte und hatte keine weiteren Einwendungen erhoben. Im Besitze seiner vier Hundertmarkcheine, die er nachlässig zusammengeschnitten und in die Bestantafche geschoben hatte, war der Oberleutnant in der Richtung nach dem Bahnhof verschwunden, und er mochte sich bereits auf dem Wege nach Frankfurt befinden, während seine Mutter Tränen des Kammers über die unerwartete Mitteilung vergoß. Eines keineswegs erhoffeten Kammers, denn wie verblüfft und berechnend auch immer das Leben diese Frau gemacht haben mochte, ihre mütterlichen Empfindungen waren dadurch doch nicht ganz erstickt worden, und nach allem, was sie an ihrem Sohne hatte erleben müssen, zweifelte sie nicht, daß es irgendein übler Handel gewesen war, der ihn gezwungen hatte, sich in so furchtbarer Eile von hier zu entfernen.

Hoiningen hatte unterdessen seinen Wagen nach der Garage gelenkt, wo ihn, seiner Instruktion gemäß, der Kutscher erwartete, um gemüßigtes Gehen zu erwarten.

„Haben Sie, Bartels gesprochen?“ war seine erste Frage. „Und wissen Sie, wo er jetzt ist?“
„In einer nahegelegenen Wirtschaft, wo er sich, wie er sagte, ein bißchen stärken wollte.“
„So bringen Sie ihn unverzüglich hierher. Es wird ihm für die nötige Stärkung auch nachher noch Zeit genug bleiben. Und sorgen Sie dafür, daß er niemandem im Hotel zu Gesicht kommt, bevor ich mit ihm gesprochen habe.“

Fünf Minuten später war der Gewünschte zur Stelle. Er grüßte mit soldatischem Respekt.
„Welche mich zur Stelle, Herr Graf! Und bin sehr erfreut, Sie wiederzusehen. Hoffentlich sind Sie mir nicht böse wegen des Telegramms, das ich Ihnen nach Heidelberg geschickt habe. Ich hatte ja keine Ahnung davon, daß Sie, wie mir Hainkamp gesagt hat, Ihren Namen und Ihren Titel geheim zu halten wünschen.“
„Das ist eine erledigte Geschichte. Sie werden mir zugeben, Bartels, daß ich Ihnen nach besten Kräften gefällig gewesen bin. Nun wird es an Ihnen sein, mir Gleiches mit Gleichem zu vergelten.“
„Soweit ich dazu imstande bin, Herr Graf, können Sie selbstverständlich auf mich zählen.“
„Sie müssen Ihren Wagen noch einmal außer Dienst setzen. Wie Sie es anzufangen haben, ihn für den Augenblick unbrauchbar zu machen, ohne ihm doch einen ernstlichen Schaden zuzufügen, werden Sie ja selber wissen. Die Hauptsache ist, daß Sie Miß Bendleton aufsuchen und ihr sagen, daß sie abermals Malheur gehabt hätten und für die nächsten Tage nicht daran denken könnten, die Tour fortzusetzen. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß ihr diese Mitteilung nicht unangenehm sein wird, und es bedarf nicht erst der Versicherung, daß ich Sie für jeden direkten oder indirekten Verlust reichlich entschädigen werde. Wollen Sie mir diesen Dienst erweisen.“
„Wenn ich recht verstehe, wünschen der Herr Graf also auch für den Rest der Tour meine Stelle einzunehmen?“
„Jawohl, Sie haben mich recht verstanden. Ich habe dafür meine ganz besonderen Gründe.“
Bartels, der nichts weniger als ein Gesellschaftsmensch oder ein Diplomat war, verzog sein Gesicht zu einem breiten Grinsen, und selbst der ungleich besser erzogene Hainkamp konnte ein kleines, bedeutungsvolles Lächeln nicht unterdrücken. Aber Hoiningen war klug genug gewesen, eine derartige Aufnahme seines sonderbaren Wunsches voranzujagen. Er zeigte also feinersehr Entrüstung, sondern tat, als ob er das vielsagende Mienenpiel der beiden nicht bemerkte hätte, und sein Gesicht blieb vollkommen unbeweglich, während der treffliche Bartels mit einem ganz leisen Unterfang von Vertraulichkeit erwiderte:
„Ich werde gern alles tun, Herr Graf, was ich kann, um Ihnen zu dienen. Ich bin in meinem ganzen Leben noch kein Spaherherber gewesen, und es wäre mehr als undankbar, wenn ich es gerade Ihnen gegenüber zum ersten Male sein wollte.“

2. Kapitel.

Blant und sauber, wie wenn es soeben geradezu aus der Fabrik käme, hielt Hoiningens Automobil am nächsten Vormittag vor dem Hotel. Auf den Stufen vor dem Eingang aber stand jemand, der offenbar bereits mit Lincolnbild auf das Erscheinen des Wagens gewartet hatte.

Dieser Jemand war der Vicomte de Marigny. Und wenn das Abenteuer des verflochtenen Abends ihn vorübergehend um seine gute Laune gebracht und seine weltmännische Haltung ein wenig erschüttert hatte, so war die kleine Anwandlung von Mutlosigkeit jetzt jedenfalls vollständig überwunden. Schon in seiner äußeren Erscheinung bot er durchaus das Bild eines Mannes, der mit sich und der Welt vollkommen zufrieden ist und der den kommenden Ereignissen mit den allerhöchsten Hoffnungen entgegenblickt.

Breitspurig wie ein Eroberer stand er da, hatte den Strohhut unternehmungslustig in den Nacken geschoben und tauchte mit erschüttertem Wohlbehagen seine Zigarette. Von seinem Wagen war zunächst noch nichts zu sehen, und sein Anzug ließ erkennen, daß er sich heute mit anderen Dingen als mit dem Benken eines Autos zu befassen gedachte.

Sobald Hoiningen hielt, trat der Franzose auf ihn zu und lächelte ihn beinahe lebenswürdig an.
„Ich höre, daß der Chauffeur Bartels abermals außerstande ist, seiner Verpflichtung nachzukommen. Damit sind die zwischen Miß Bendleton und ihm getroffenen Vereinbarungen natürlich hinfällig geworden.“
„Glauben Sie, mein Herr?“
„Über selbstverständlich. Darf ich fragen, zu welchem Zweck Sie heute noch hier vorfahren?“
„Zu dem Zweck, Miß Bendleton in meinem Wagen aufzunehmen und die begonnene Tour fortzusetzen. Da ich den Beweis erbracht zu haben glaube, daß mein Wagen dem des Chauffeurs Bartels in jeder Hinsicht überlegen ist, und daß es mir nicht an der Fähigkeit fehlt, ihn zuverlässig zu führen, sehe ich keinen Grund, weshalb ich den abgeschlossenen Vertrag nicht auch weiterhin statt seiner erfüllen sollte.“
Der Franzose lächelte noch immer.
„Wie Sie über die Sache denken, ist wohl ziemlich nebensächlich. Ich habe meinen Chauffeur bereits zu Bartels geschickt, um ihm meinen Wagen an Stelle des seinigen anzubieten, damit er in den Stand gesetzt werde, trotz seines wiederholten Mißgeschicks die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Ich habe das getan, nicht nur, weil mir der Mann selbst, sondern auch, um einen ziemlich deutlich kundgegebenen Wunsch der beiden Damen zu erfüllen.“
Hoiningen tat, als ob er die letzten Worte völlig überhört hätte.
„Ich denke, es ist möglich, wenn wir weiter über eine Sache reden, in der einzig Miß Bendleton die Entscheidung zusteht. Im übrigen dürfte ich bei dieser Gelegenheit um Ihre Pariser Adresse, Herr de Marigny, Ich möchte mich bei meiner nächsten Anwesenheit in Paris über verschiedenes mit Ihnen unterhalten.“
„Sehr schmeichelhaft für mich. Aber es scheint mir etwas näherliegend, daß Sie mir zunächst Ihre Frankfurter Adresse mitteilen, mein werter Herr — Westenhöhl!“
Er taute an diesem Namen wie an einer köstlichen Kuster, und Hoiningen schloste sich unangenehm überbracht. Für einen Moment glaubte er wirklich nichts anderes, als daß der Oberleutnant Harro von Kiedberg dennoch sein Wort gebrochen und eine Möglichkeit gefunden hatte, seinen Spielgefährten über seinen Namen und Stand zu unterrichten. Wenn diese Annahme richtig war, so bedeutete das allerdings eine höchst unerwünschte Wendung, und es mochte sich darum wohl etwas mit Betrachten in den Augen des Grafen spiegeln.